



LIONS CLUB LIMBURG-DOMSTADT

## Bewerbung für den Innovationspreis 2017 des Lions Clubs Limburg-Domstadt

### **Das Projekt trägt den Titel:**

#### **„Willkommen in Elz“**

Seit Ende 2014 wurden und werden regelmäßig folgende Projekte durchgeführt:

1. Café International
2. Deutschkurse
3. Flyer „Welcome“
4. Teestube
5. Fahrradwerkstatt

### **Wer führt das Projekt durch, wer ist Ansprechpartner:**

Initiator der Elzer Flüchtlingsarbeit ist der „Arbeitskreis Flüchtlingshilfe“, Hauptverantwortlich für diesen Arbeitskreis ist die Kath. Kirchengemeinde Elz und die Ev. Kirchengemeinde Elz/Staffel unterstützt von der Zivilgemeinde, von Privatpersonen und privaten Sponsoren.

Ansprechpartner:

Pastoralreferentin Frau Renate Ruß, z.Z. Gemeindefreferentin Frau Christa Mohr,  
Pfarrerin Frau Susanne Stock,  
alle Kursleiter des Deutschunterrichts  
und alle Mitglieder des „Arbeitskreises Flüchtlingshilfe“

## Beschreibung der Projekte:

**Vorbemerkung:** Seit Ende 2014 waren und sind in Elz in verschiedenen Unterkünften fluktuierend 130 Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisengebieten des Nahen Ostens, Afrikas und Albanien untergebracht. Von der Kath. Kirchengemeinde Elz und der Ev. Kirchengemeinde Staffel/Elz wurde federführend ein „Ökumenischer Arbeitskreis Flüchtlingshilfe“ gegründet. Dieser initiierte mit rund 35 ehrenamtlichen Helfern folgende der Betreuung und Integration dienende Projekte, die hier kurz beschrieben werden.

Die Nutzung aller Räume der Kirchen und der Gemeinde ist kostenlos.

Der AK „Flüchtlingshilfe“ und partiell auch die Gemeinde Elz zeichnen gesamtverantwortlich für das Zustandekommen und der auf Spenden basierenden Finanzierung der Projekte. Die praktische Durchführung obliegt den ehrenamtlich Tätigen, die namentlich nicht genannt werden wollen, aber jederzeit ansprechbar sind.

### 1. Projekt „Café International“:

Alle 2 Monate ein Treffpunkt im Kath. Pfarrheim der Flüchtlingsfamilien mit Elzer Bürgern bei Kaffee, Kuchen und Unterhaltung.

**Ziel:** Abbau von Vorurteilen durch Kommunikation und persönliches Kennenlernen.

**Verantwortlich:** AK „Flüchtlingshilfe“ mit den Pfarrreferentinnen früher Frau Renate Ruß, jetzt Frau Christ Mohr und die Ev. Pfarrerin Frau Susanne Stock.



## **2. Projekt Deutschunterricht:**

Durch den Einsatz von 15 ehrenamtlichen Personen (nur ein Teil sind Lehrer) konnten bis März 2017 fünfmal in der Woche 90minütige Deutschkurse in differenzierter Form im Elzer Jugendhaus und Ev. Gemeindezentrum angeboten werden. Über die 2 Jahre haben rund 50 Personen teilgenommen. Z. Zt. sind die Zahlen rückläufig wegen der verpflichtenden Angebote der VHS und der Agentur für Arbeit. Der aktuelle Schwerpunkt liegt beim Unterricht von Frauen mit und ohne Schreibkenntnissen.

Es soll ein neuer Zeitplan erarbeitet werden. Das Angebot „Deutschunterricht“ bleibt auf jeden Fall erhalten.

Arbeits- und Lernmittel werden durch Spenden finanziert, kostenloses Kopieren in der Gemeindeverwaltung ist möglich.

**Ziel:** Befähigung zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation und gesellschaftliche Integration sowie Schaffung der Voraussetzung für den Eintritt in Ausbildung und Beruf.

**Verantwortlich:** Alle unterrichtenden Lehrer und Betreuer.



*Hier ein Deutschkurs im Hof des Jugendhauses nach getaner Arbeit mit den Lehrern*

### 3. Projekt Flyer „Welcome“ und Information:

2015 wurde ein mehrsprachiger „Willkommens-Flyer“ mit Grußworten des Bürgermeisters und allen Hinweisen auf alle für die Flüchtlinge wichtigen Einrichtungen in der Gemeinde Elz erstellt (ein Exemplar ist beigelegt).

**Ziel:** Mit und ohne Hilfe von Betreuern sich in der Gemeinde zu Recht zu finden und die vielfältigen Einrichtungen in Elz, vor allem aber auch das Vereinsleben für integrative Maßnahmen zu nutzen.

Inzwischen sind Kinder und Jugendliche besonders in den Sport treibenden Vereinen aktiv.

**Verantwortlich:** Für die Redaktion: Werner Wittayer; Herausgeber: Gemeinde Elz

in Elz 



**Willkommen**

Hun bixêr hatin Witamy 欢迎  
*Bem-vindo* Wabokhian  
أهلاً وسهلاً Καλώς ήρθατε  
Sànnu dà zuwà  
*Bienvenue* ברוכים  
Mirë se erdhët פריחה  
**Willkommen**  
Dobro došli Добро дошли  
λγλγ Welcome  
ደህና መጣችሁ Soo dhawwada  
*Bienvenue* بفرهاتن  
Добро пожаловать Karibuni  
*Benvenuti* Bine ați venit  
Hoş geldiniz स्वागत  
بنه راغلاست N'dalu  
Şina xêr amêy خوش آمدید  
*Latscho dîwes sintivale e romale*



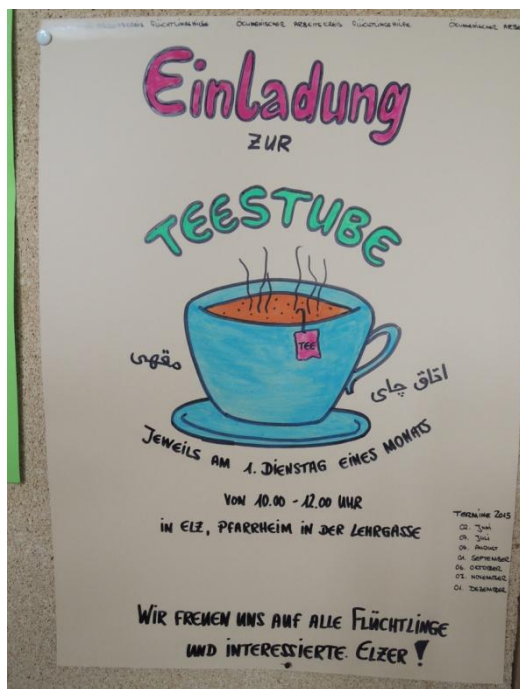
#### 4. Projekt „Teestube“:

Jeden 2. Dienstag im Monat treffen sich im Kath. Pfarrheim vier einheimische Frauen mit Flüchtlingsfrauen und deren Kindern bei Tee und Kuchen zur sprachlichen Förderung und Erörterungen von frauenrelevanten Problemen (Rolle der Frauen in der BRD, Gesundheitswesen (Arzt- und Krankenhausbesuche), personenbezogene Hilfen bei amtlichen Angelegenheiten, die von den Sozialämtern nicht geleistet werden können).

**Ziel:** Durch individuelle Betreuung soll die Selbständigkeit der Frauen gefördert werden und Fähigkeit im Sprechen, Lesen und Schreiben verbessert werden (teilweise Analphabeten).

Die Kinder werden mit Mal- und Bastelarbeiten beschäftigt.

**Verantwortlich:** Vier Frauen, die nicht genannt werden wollen



## **5. Projekt „Fahrradwerkstatt“:**

Im Betreuungszeitraum konnten etwa 30 intakte oder reparaturfähige Fahrräder, die von Elzern und auswärtigen Bürgern gespendet wurden, den Flüchtlingen übergeben werden. An jedem 1. Donnerstag im Monat ist ab 18 Uhr in der Garage des Jugendhauses die Fahrradwerkstatt geöffnet.

**Ziel:** Die Migranten sollen unter fachkundiger Anleitung selbständig Reparaturen durchführen, Fachbegriffe lernen und sich regelgerecht im Verkehr bewegen lernen. Die Fahrradwerkstatt soll ein Treffpunkt von Flüchtlingen, Einheimischen und den im ehem. Hotel Schäfer untergebrachten unbegleiteten jugendlichen Asylbewerbern werden.

**Verantwortlich:** Alexander Gläser, Gemeinde Elz



---

*Pressebericht, Oktober 2016:*

### **Fahrradunterstand im St. Johannesring**

Der Deutschen liebstes Kind ist oft das Auto! Und das parkt bekanntlich am liebsten, gut geschützt in der Garage, wenn es nicht benötigt wird!

Genauso wichtig ist unseren Flüchtlingen der Besitz eines Fahrrads! Das Fahrrad macht mobil, bringt unkompliziert von A nach B und schafft so ein kleines Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit.

Für die zahlreichen Fahrräder der Bewohner der Unterkunft St. Johannesring haben sich nun einige Mitglieder des Ökumenischen Arbeitskreises Flüchtlingshilfe stark gemacht und einen angemessenen überdachten Abstellplatz neben dem Wohnhaus organisiert und gebaut.

In den beiden Herbstferienwochen ist der Fahrradunterstand mit tatkräftiger Unterstützung der Flüchtlinge entstanden. Mit der Hilfe des Hausmeisters wurde zunächst das Fundament in Angriff genommen. Dann wurde das durch die Zimmerei Michel und der Firma Bauzentrum Friedrich bereitgestellte Material vorbereitet und das Holz gestrichen. Mit vereinten Kräften wurde dann die Montage vorgenommen.

Und die Arbeit hat sich gelohnt, denn das Ergebnis kann sich sehen lassen!  
Die Fahrräder können so nun trocken und sicher abgestellt werden und bleiben so auch gut in Schuss.



---

Beispiel für die Migrationsarbeit des DLRG:

*Pressebericht, mit Bild aus der NNP vom 19.11.2016 von Heike Lachnit*

### **Integration im Schwimmbad**

Die Elzer Vereine werben um Flüchtlinge: Die DLRG hatte fünf Jugendliche zum Anfängerschwimmen eingeladen.

Es ist nicht lange her, dass sich die Elzer Vereine den minderjährigen Flüchtlingen vorstellten, die im ehemaligen Hotel Schäfer untergebracht sind. Und das Interesse an der Integration über einen Verein ist offenbar groß. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Jugendlichen zum Schnuppern in die Vereine gingen. Die DLRG zum Beispiel hat fünf Jugendliche zum Anfängerschwimmen eingeladen. So viele könnten ohne Probleme ins Training integriert werden, erklärte Martin Scharf, technischer Leiter der DLRG Elz.

Zunächst einmal müsse man schauen, ob die Jugendlichen überhaupt schwimmen können. Und das war schnell zu sehen: Drei der Jungs zogen sofort los, die anderen beiden hielten nicht lange durch. Während Scharf vom Beckenrand aus zusah, war Heinz-Peter Müller bei den Jungs im Wasser. „Ich schaue mir an, wo es hängt und welche Stärken sowie Schwächen der Einzelne hat“, sagte Heinz-Peter Müller. Und er war zu Späßen aufgelegt: „Wir schwimmen hier und wandern nicht“, feuerte er die Jungs an, weil sie zwischendurch mit den Beinen den Boden berührt hatten. Und technische Analysen gab es auch: Weil noch einige schwerfällige Schwimmbewegungen dabei seien, fehle die Kraft, eine Bahn durchzuschwimmen.

Nach 45 Minuten konnten die Trainer die Jugendlichen recht gut einschätzen. Sie sagten, dass sie die fünf noch einige Mal beim Anfängerschwimmen sehen wollen, sich dann aber sehr gut vorstellen könnten, dass die drei fitten Jungs in den Kurs der Rettungsschwimmer

wechseln. Dort gehe es allerdings ein wenig strenger und disziplinierter zu als beim Anfängerschwimmen, teilte Martin Scharf den Jugendlichen mit. Alle fünf Jungs erklärten, dass sie das Training der DLRG Elz gerne weiterhin besuchen wollen.

---

Ein Beispiel für die Spendensammlung:

### **Spendenübergabe für Flüchtlingshilfe**

Der Erlös von 200 €, der durch Frau Geismar von der Buchhandlung „Buch und Tee“ organisierten Lesung im historischen Rathausaal am Tag des Buches im April, wurde nun zu seiner Bestimmung an zwei Hauptverantwortliche des Ökumenischen Arbeitskreises Flüchtlingshilfe, Patoralreferentin Renate Ruß und Pfarrerin Susanne Stock übergeben. Auch die Autorin Barbara Kunrath, die bei der Lesung eindrucksvoll einige Passagen aus ihrem Buch „Freier Fall - Spuren der Angst“ las, war bei der Spendenübergabe mit ihrer Enkeltochter anwesend und freute sich, dass sie mit der Vorstellung ihres Werkes den Elzer Flüchtlingen helfen konnte. Auch Bürgermeister Horst Kaiser zeigte sich durch dieses Engagement begeistert und erwartet schon mit Spannung das neue Buch seiner ehemaligen Mitarbeiterin Barbara Kunrath.



Vielen Dank, dass wir Ihnen unsere umfangreiche Flüchtlingsarbeit in Elz vorstellen durften.

Für den Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe

Elz, den 30.05.2017

Christa Mohr, Gemeindeferentin und Susanne Stock, Pfarrerin

Unser Dank geht insbesondere an Frau Alexandra Blättel, die für die Präsentation verantwortlich ist und an Herrn Werner Wittayer, der den Text des Bewerbungsschreibens formuliert hat.